# Erzähler vom Westerwald

ber möchentlichen achtfeitigen Beilage: Juntriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Dit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Candwirtichaft, Obit- und Gartenbar

Berantwortlicher Schriftleiter: Ib Rirchbubel, Sadenburg.

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eb. Airchbubel, Sachenburg.

tr. 289.

Ericheint an allen Werttagen.

Bezugspreis durch die Boft: viecteljähelich Dachenburg, Donnerstag den 11. Dezember 1913

Anzeigenpreis (im Boraus jahlbar): Die fechsgespaltene Betitzeile ober beren 6. Jahrg.

#### Deutschlands Übergewicht zur See. Englische Sorgen.

Die ewigen Klagen unserer Bettern jenseits des mals über die deutschen Seerüstungen waren eine Zeit was perstummt, und man glaubte, sich schon der Hossung werben zu können, daß Churchills Wort vom "Rüstungs werden zu können, daß Churchills Wort vom "Rüstungs rabr" eine genügend berubigende Wirfung ausgeubi de Dem ift jedoch leider nicht so. Neuerdings erheber emglische Abmirale ihre Stimme und verlangen ver rite Ruftungen.

London, 10. Dezember.

Richt weniger als 50 englische Abmirale haben der egierung eine Denkichrift überreicht, in ber fie barauf weisen, bag nach ber Berftarfung ber Mittelmeerflotte Berteibigung Englands nur 19 aftionebereite aladitichiffe porhanben feien gegen 21 beutiche Banger d ba im Falle eines Rrieges mit Deutschland bies ber ingreifer fein und gu bem ihm paffenbften Beitpunft preifen wurde, wenn alle feine Schiffe gerade bereit a, fo wurde England au biefem Beitpuntt mahricheinmir 19 gegen 21 verfenden fonnen.

Die Denkschrift der 50 Admirale schließt mit der werung, es sei deringend notwendig, sosort das fünste, blacktschiftgeschwader mit allen Dilfsfahrzeugen in Dienstellen. Dadurch würde auch das Gibraltargeschwader das Mittelmeer frei werden und die unmittelbarfie abr in den Heimatsgewässern wenigstens verringert mben. Ein solches Wort aus solchem Munde wird sich mi der "friedliebende" Marineminister Churchill nicht neimal sagen lassen und alsbald mit einer entsprechenden briage vor das Parlament treten.

#### Ofterreich und die ruffische Balkanpolitik. Der Bar als Broteftor.

Wien, 10. Dezember.

Bu einer intereffanten Aussprache fiber bie von Rufgesihrte Bolitik mahrend der Balkantriege kam es ber ungarischen Delegation. Ministerpräsident Graf a erstärte, Osterreich habe in der Hauptsache sein Ziel undt, verurteilte dann aber ichars die russische Protestionstif, indem er betonte:

hinfichtlich der Tragweite des damaligen Tele-ramms des Baren an König Ferdinand fonnte die fentliche Meinung nicht vollständig im reinen fein. Cherreich-Ungarn fonnte nicht gedulbig binnehmen, daß mere unmittelbaren Rachbarn berart gur Annahme bes Miden Schiedsfpruchs aufgefordert murden, in einer Beife, die einer neuen Anfundigung ber ruffischen toteftoratsneigung ähnelte. Deshalb war es unferer ais notwendig, eine Klarlegung zu verlangen.

Graf Tisza erfannte im weiteren Berlauf feiner Musdagen allerdings gern die aufrichtige Friedensliebe Jaren an und begrüßte mit Freuden, daß neuerdings eine erhebliche Berringerung der Reibungsssächen den Ofterreich und Rußland au verzeichnen set, was Interste der Aufrechterhaltung des Friedens höchst

311

#### Auslandsecho der Kanzlerrede.

Dan vergift fehr haufig, wenn man ben Reichstangler fiert, bag er nicht nur preußischer Ministerprafibent fonbern auch Leiter unserer auswärtigen Bolitit, über et foeben im Reichstag fprach. Man mochte ibn off den, über Dinge, die uns intereffieren, aus feinem ten feine Morbergrube su machen. Er foll feine in aufbeden und aus ber Schule plandern, foll über und jebes und noch etwas bem Reichstage Rechem ablegen. Aber um ber auswärtigen Bolitif willen ber Rangler fich Referve auflegen, muß bei jedem baran benfen, wie es wohl im Austande aufgefatt en mag; denn jedes Wort wird sosort in alle fünf teile gefabelt.

Las foll natürlich nicht beißen, daß der leitende alsmann persönlich auf Lob oder Ladel der fremden fe hinbort, als ob er nach Ruhm an ber Themfe ober ober Rema giert. Rein: es handelt fich um die ung feiner Erklärungen auf auswärtige Rabinette und ble auswärtige öffentliche Meinung, soweit sie bem

en Reiche gugute fommt. Bir baben es bisber nicht erlebt, bag bie moblboje Leidenschaften aufgepeitscht hatten. Sie find and — auf einen Augenblid wenigstens — unfere und gerechter beurteilt als bisher und mehr Zusen ber Ebrlichkeit unierer Politif im allmen faßt.

Das ift auch diesmal der Fall, wenigstens, foviel mir bei den fremden Kabinetten. Die Breffe ift dich um einen fleinen Ton icharfer und fann es fich berfneifen, bie und ba boch noch eine fleine biffige triung angubringen. Go findet die "Times" bie per-Begiebungen swifden England und ifchland febr gut und febr fcon, meint aber, habe man fie in Berlin gans vergeffen, als man etteral v. Liman auf den Boften eines Rorvs-

kommondeurs in Konftantinopel entfandte. Die alte Tante in London mag fich beruhigen und nicht mit Steinen werfen, wo fie boch im Glashause fist: als Reorganisator ber türkichen Flotte ist doch vor einigen Jahren der englische Admiral Gamble nach Konstantinopel gegangen und hat inswischen noch einen Nachfolger erhalten; und was unseren Bettern zu Wasser recht ist, ist uns doch mobl gu Lande billig.

Etwas freundlicher urteilen andre englische Blätter, namentlich die der Regierung. Sie konstatieren überein-kimmend, daß in verhältnismäßig kurzer Zeik eine große Veränderung über die europäsische Bolitik gekommen sei. Die Berdienste an der Besserung der Beziehungen seien vor allem Sir Edward Grey und v. Bethmann Hollweg

Außerordentlich lehrreich ist es, daß die Presse in Baris von der "Festigkeit der deutschen Regierung und der Stetigkeit ihrer Positif" spricht, und swar in einem Moment, in dem — nach französischen parlamentarischen Regrissen — das Ministerium Ackner parlamentarischen Bloment, in dem — nach französischen parlamentarischen Begrissen — das Ministerium Bethmann doch so gut wie zestürzt sein untste, weil es vom Reichstag ein Mistragensvorum erdalten hatte. Im übrigen sei die Besserung der deutschenglischen Beziehungen sur Frankreich eine Mahnung, num doppelt auf der Out zu sein. Gerade diese leidere Bemerkung wird dem Kanzler vermutlich große Gestügtung bereiten, denn sie zeigt, daß der alte Respest und der Seine doch wieder einzusehren beginnt; die deutsche Rositis ist so gesührt morden das das Anstand bente Bolitie ift so gesührt worden, daß das Ausland heute sühlt: man ift trot aller Berträge Deutschland gegenüber nicht wehr in der Abermacht. Germanicus.

#### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Die Bahlprüfungstommiffion bes Reichstags wird voraussichtlich gegen Ende Januar 1914 sich mit der Prüfung der Erlatwahl in Ragnit-Villfallen beschäftigen. Gegen diese Wahl tieft betamtlich ein umsangreicher nationalliberaler Protest vor dessen Brüfung längere Zeit in Anspruch nehmen und Beweiserhebungen notwendig machen wird.

+ Gine Renverteilung ber Bolloutichadigungen für bie Bundedftaaten ift feitens bes Reichs beablichtigt. In den letten Monaten haben dahingebende Berhandlungen ftattgefunden, die jest jum Abichlun gefommen find. Ein entiprechender Gefegentwurf ift im Reichafchabamt aufgestellt worden, der namentlich im Interessedazamt aufgestellt worden, der namentlich im Interesse von Breußen und Elfaß-Lothringen die Entschädigungen für die Berwaltung und Erhebung der kölle und Reichöstenern neu regelt Durch den Entwurf sind insofern Bersassungsänderungen notwendig, als die in der Bersassung seitz gesetzen Summen abgeändert werden müssen.

+ Der preufifdje Landtag, ber auf Donnerstag ben 8. Jamuar 1914 einberufen ift, wird burch eine Thronrede im Berliner Schloß eröffnet werden. Sofort in der ersten Sihung des Abgeordnetenhauses wird der Finanzminister Situng des Abgeordnetenhauses wird der Finanzminister den Etat einbringen. Die Präsidentenwahlen werden in beiden Häusern voraussichtlich am 9. Januar vorgenommen. Man sann mit der Wiederwahl der alten Präsidien rechnen. Das Gerrenhaus wird sich hierauf vertagen. Das Abgeordnetenhaus wird in die erste Etatslesung am 13. Januar eintreten und die bazwischenliegenden Tags den Frastionen für die Etatsbesprechungen überlassen Reben dem Etat wird das neue Fischereigeseh und das Barzellierungsgeseh vorgelegt werden, serner die üblichen Ktatsübersichten und Nachweisungen. Weiteres geseh Statsübersichten und Nachweisungen. Beiteres gesetzgeberisches Material wird bem Landiage erst später augeben, bas Staatsministerium bat barüber nabere Be timmungen noch nicht getroffen.

+ Aber die Urt ber Lofdung von Strafen berrich felfach noch eine Untenninis, die oft au Beitlaufigfeiter führt. Rach ben neueren Bestimmungen werben alle be güglichen Antrage im Gefcaftsbereich bes Juftisminifters bearbeitet. Da im allgemeinen die Boraussehungen für die Loichung einer Strafe im Strafregifter die gleicher fein werden wie für die Lofchung in den polizeilicher Liften, fo ift barauf hinzuwirfen, daß die Antrage au Lofchung von Strafvermerfen in ben polizeilichen Lifter auch auf Lofchung bes Strafvermerks im Strafregistes ansgedebnt werden. Die Bearbeitung ber Antroge au Lofchung von Strafen im Strafregister umb in ber polizeilichen Listen erfolgt durch die mit der Jubrung ber Strafregifter betrauten Erften Staatsanmalte, und smar im Ginvernehmen mit ben Regierungsprafidenten. Der Buftanbigfeit bes preugifden Minifters bes Innern unterliegen fortan nur die Antrage, bei benen nur die Rofchung einer Strafe in ben polizeiliden Liften in Betracht

+ Gine Deform bes baberifchen Berrenhaufes, de logenannten Reichsratstammer, plant bas Ministeriun Gerfling in ber Richtung, bag eine ftarfere Bertretung der gewerdlichen Stände in diesem gesetzetening ermöglicht wird. Der Ministerpräsident bat sich dazu die Zustimmung des Königs gesichert und wird nunmehr mi der Kammer der Reichstäte Fühlung nehmen. Bem auch diese ihr Einverständnis gibt, wird die Regierung in der Frage die Initiative ergreifen. — Im übrigen ba ber Finanzausichuß der Reichsratskammer die Erhöhung ber Sivillifte für Ronig Ludwig einstimmig gutgebeißen

+ Die Duelltommiffion des Reichstages bat wieber eine Sipung abgebalten, in der vericbiebene Antrage ein

gebracht wurden. Ein Antrag Gröber (B.) und van Calker (natl.) fordert beim Borliegen eines frevelhaften Berschuldens Gefängnissftrafe anstatt Festungshaft und eventuel Berlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Ein Antrag Erd mann (Soz.) will die Duellvaragraphen ausheben unt Körperverletzung im Zweikampf mit tödlichen Wassen Seransforderung zu einem solchen Zweikampf oder Annahme eines solchen, ferner Bezeigung oder Androhung von Berachtung wegen Unterlassung einer Herausforderung oder wegen Nichtannahme einer solchen mit Gesängnis bestrafen. beftrafen.

Oefterreich-Ungarn.

× Bu wuften Tumultfgenen ift es im öfterreichifcher Albgeordnetenbaufe gefommen infolge ber ruthenischer Obstruftion. Als ein Antrag ber Rutbenen auf Bertagung Obstruftion. Als ein Antrag der Ruthenen auf Bertagung mit großer Mehrheit abgelehnt worden war, begann etr fix itbarer Lärm. Mit Pfeisen, Trommeln, Hupen und anderen Instrumenten wurde von den 30 Mann starter Ruthenen ein so beilloser Lärm vollsührt, daß es die arbeitswilligen Barteien vorzogen, unter großem Getöse der Ruthenen den Saal zu verlassen. Der Lärm dauerte indessen sort. Die Ruthenen hatten auch die Rultbedel abgerissen und schlugen wild darauf los. Viele hatten Sirenenpseisen im Mund und pfissen unausgesetzt. Drei Abgeordnete batten elektrische Läuteapparate mitgebracht, die sie ertönen ließen. die fie ertonen liegen.

#### Schweden.

× Dit einer großen Deeresvorlage wird bie Regierung im Januar vor den Reichstag treten. Bur Finanzierung der betreffenden Gesehesvorlage ift nach deutschem Muster ein Wehrbeitrag vorgesehen. Dieser Wehrbeitrag foll eine progressive Einfommensteuer sein die Einfommensteuer die alle Einfommen von 5000 Kronen betrifft und mabrend breier Jahre erhoben werden foll. Diese Behrsteuer soll im Rahmen eines groben Gesetzentwurfs zu einer vollftåndigen Reorganisation ber gesanten Landesverteidigung eingebracht werden, und es beist, daß das liberali Ministerium Staaff diesen Gesepentwurf zu einer Rabinetts frage machen wird.

Bulgarien.

\* Je mehr über das Ergebnis der Sobranjewahlen bekannt wird, desto klarer stellt sich heraus, daß die Wahlen dem Ministerium keineswegs, wie es ursprünglich hieß, einen Sieg, sondern eher eine Niederlage gebracht haben. So weit nämlich dis jett ermittelt ist, sind 95 Anhänger der Regierungsparteien, 47 Sozialisten, 37 Agrarier, 14 Demokraten, 5 Nationalisten (Andänger Geichows), 5 Radifale und ein Fortschriftler (Alndänger Danews) gewählt worden. Wenn also die Regierung nicht noch Anschluß an eine der letzteren größeren Gruppen sindet, ist ihre Wehrheit dahin. ift ihre Debrheit babin.

#### Hus Jn- und Husland.

Berlin, 10. Des. Die Melbung eines baverischen Blattes, das im Reichsamt des Innern ein Gesehentwurf betreffend den erhöbten Schut der Arbeitswilligen ausgearbeitet werde, trifft nicht zu.
Berlin, 10. Des. Die Bahlprüfungskommisstom des Reichstages beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung mit der Prüfung der Bahl des Abgeordneten v. Lieden (Beichspartei, Sachsen 14. Borna) und beschloß, die Bahlfür ungültig zu erklären.

Berlin, 10. Des. Der beutige "Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ronigliche Berordnung, betreffend bie Einberufung bes preußischen Landtages auf ben 8. Januar

Strafburg i. E., 10. Des. Bur Richtigstellung ber Be hauptung, ber Kommandierende General des 15. Armeeforpi babe ein Berbot des Beibnachtsurlauds für die eliasischen Refruten ergeben lassen, wird von suftändiger Stelle mitgeteilt, daß die Behauptung unrichtig ist.

Areugnach, 10. Des. Bei ber Erfatmabl sum preufischen Landtag im Bablfreise Rreugnach-Simmern murbe mit allen abgegebenen 260 Stimmen ber Gutsbefiger Unbres (natl.) gemablt.

#### Dof- und Dersonalnachrichten.

Für die Stelle des Dofmarschalls des Katsers, Freiberrn v. Lunder, dessen Geichäfte zurzeit provisorisch von dem Genal à la suite v. Gontard geführt werden, soll, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, der frühere Kommandeur bes 3. Garbeulanen-Regiments, Oberst Graf v. d. Gold, in Aussicht genommen sein.

Der Derzog Johann Albrecht von Medlenburg.
ber frühere Regent von Braunschweig, empfing die Kommandeure und eine Offiziersdeputation der beiden braunschweiglichen Regimenter zur Ihberbringung der Abschieds.
geschenke. Im Austrag des Berzogs Ernst August überbrachte dessen Bosmarichalt die Glückwünsiche zum Geburts. tog bes früberen Regenten.

Der befannte baperiide Reichsrat, Graf v. Breniing, ift auf feinem Schlog Moos in Rieberbavern im Alter von 84 Jahren an ben golgen eines ichmeren Dersleidens ge-

#### Deer und Marine.

Bersonalveränderungen bei der Flotte. Der Konter-admiral Scheer, bisher beauftragt mit der Führung des sweiten Geschwaders, wurde unter Ernennung sum Chel dieses Geschwaders, zum Bizeadmiral, und der Kapitan z. S. Diaas (Leberecht), beauftragt mit Bahrung der Geschälte der 3. Adm. der Aufflärungsschiffe, unter Ernennung zum z. Adm. der Aufflärungsschiffe, zum Konteradmiral befördert.

Ausreise des deutschen Geschwaders. Die zur Reise nach Südamerika und Bestafrika bestimmte deutsche Linienschissdivission dat von Bilbelmsbaven die Fahrt angetreten. Bu der Division gehören die großen Linienschisse Kaiser und König Albert sowie der kleine Kreuzer "Straßdurg". Der Divisions-Chef Konteradmiral v. Redeur-Baschwid dat seine Flagge auf dem Linienschisse "Kaiser" gehist. Die Reise wird der die dem Linienschisse gehist. Die Beise wird dem Linienschaft von rund 54 000 Tonnen und eine Besabung von rund 2500 Mann. Die Größschissischisse "Kaiser" und "König Albert sind 24 700 Tonnen groß und daben beide ie 22 Geeossiziere und 1073 Mann an Bord. Die Lanzer daben eine Schnelligseit von 23,6 Seemeilen in der Stunde. Der kleine Kreuzer "Straßburg" dat eine Wasserschaften und 370 Mann.

#### Deutscher Reichstag.

CR Berlin, 10. Dezember.

(186. Sibung.)

CR. Berlin, 10. Dezember.

Der Reichsfanzler fibt am Bundesrafstische, neben ihm die Staatssekreidre Delbrüd, Lisco, Solf. Kühn.

Zunächt steht auf der Tagesordnung der Bericht der Wachwahl in die Wählerliste eingetragene Wähler auch dann noch wahlberechtigt sind, wenn sie inzwischen ihren Wohnst verlegt baben. Die Kommisson dat die Frage besaht. Aben. Der Kommisson dat die Frage besaht. Aben. Der Kommisson dat die Frage besaht. Aben. Der Arendt (Rp.) bestreitet die Richtigkeit dieser Entscheidung und beantragt, die Frage einer besonderen Kommisson zu überweisen. Der Antrag wird abgelehnt und der Kommissonsantrag angenommen.

Die internationale Abereinstunft von 1912 über Maßnahmen gegen Best, Cholera und Gelbsieber wird ohne Debatte in erster und zweiter Lesung erledigt.

Es solgt die erste Beratung des Initiativantrages der nationalliberalen, der fortschrittlichen Bolfspartei, dies Zentrums und der Gozialdemokratie über Einstellung einer 1. Rate von 600 000 Mart zur Untersüdung einer deutschen Ausstellung in San Francisco. Der Antrag wird ohne weitere Debatte der Budgetsommission überwiesen.

Fortfegung ber Ctateberatung.

Fortsetzung der Etatsberatung.

Abg. Graf Westarp (k.): Die unbestreitbare Gesundung unierer Finanzen ist nur möglich gewesen durch die Finanzersform von 1909. (Sehr richtigl rechts.) In der neuen Zuwachssteuer sehen wir den ersten Schritt auf dem Begezu einer Verstaatsichung oder Enteignung des Grundbessiches, ein Ziel. das wir uns natürlich nicht zu eigen machen sonnen. (Beifall rechts.) Der Wehrbeitrag, auf dem der ganze diessährige Etat aufgebaut ist, darf nach unserer Weinung nur eine einmalige Abgade für eine einmalige Ausgade sein. Er ist in seinen Säben viel zu hoch und greift in bedenslicher Weise in die Finanzboeit der Einzelstaaten ein. (Beifall rechts.) Die Regierung hat sich gegen eine Beteiligung an der Weltausstellung von San Franzisco ausgeiprochen. Da haben auch wir feinen Unlas, für eine sinanzielle Beteiligung des Reiches zu fitimmen. Es war ursprünglich nicht unsere Absicht, nochmals auf

dinaugeben. Der Abg. Scheidemann bat uns dadurch dazu gezwungen, daß er gesagt bat, das ganze deutsche Bolf habe am 3. und 4. Dezember binter dem Reichstag gestanden. Unier Eindruck ist andere. Wir danken dem Ariegsminister, daß er dem Recht auf energische Aldwehr von Beleidigungen der Offiziere hier so mannbatten Ausdruck von Beleidigungen der Offiziere hier so mannbatten Ausdruck und Unruhe links.) (Bizeprässent Dr. Baachte Kürmische Biuruse und Unruhe links.) (Bizeprässent Dr. Baachte rügt die Pseuruse.) Es wäre auch noch schöner gewelen, wenn der Ariegsminister und der Reichskanzler sich den Vorderungen der Straße und der Detpresse ist nur dem Aunsch entsprungen, das deer zu demokratiseren. Reduer kritisert die Saltung der elsässischen Ivolange in Jahern ihn nicht veranlassen kerfast, daß die Vordange in Zahern ihn nicht veranlassen Verfassung bie Borgange bon Babern Meinung über die Notwendigkeit der elfässischen Berfassung zu ändern. Unsere entgegengesetzte Meinung hat sich auch nicht geändert. Das Misbilligungsvotum für den Reichsfanzler ist so ausgelegt worden, als müsse nun der Reichskanzler seine Demisson geben. Bir haben von vornderein gegen die Neueinführung dieses Misbilligungsvotum in die Geschäftsordnung des Reichstags vrotestiert. Die Regierung sollte, wo und seht die Ereignisse so draftisch techt geden, erwägen, ob sie eine derartige Bestimmung der Geschäftsordnung noch weiter zulassen kann. (Stürm. Unrube linfs.)

Graf v. Weitard ipricht jum Schlut gegen die fostal-bemofratischen Organisationen, ben Staat im Staate, und fordert Schut ber Arbeitswilligen.

Der Wehrbeitrag feine bauernbe Ginrichtung.

Reichsschabsefretar Kübn stellt fest, daß entgegen der Reinung des Borredners die Berwaltung berechtigt sei, Summen aus dem Wehrbeitrag auch für lausende Ausgaben einzusehen. Auch die Reichsregierung ist der Melnung, daß der Behrbeitrag feine dauernde Einrichtung sein soll und

werden wird.
Albg. Wiemer (Bp.): Graf Bestarp hat getragt, wie wir uns nun nach dem Mißbilligungsvotum vom 4. Dezember verbalten werden. Bir ziehen nicht die Schluksolgerung der Sozialdemokratie, weil uns dasür die versaslungsmäßigen Boraussekungen zu sehlen scheinen. Aber wir weichen auch von dem Zentrum und den Nationalliberalen ab. Der Reichskanzler hat gestern erklärt, der Beschluß und die politische Ausnühung eines solchen Mißtrauensvotums laute dinaus auf die Einführung des parlamentarischen Regimes. Ein parlamentarisches Regime ist aber immer noch besser als der Schein-Konstitutionalismus, den wir ja beute baben. (Beif. links.) Benn die Sozialdemokratie die Konsequenzihrer iehigen Anträge ziehen wollte, so müßte sie sich auch beute baben. (Beif. links.) Wenn die Sozialdemofratie die Konlequenzihrer jetigen Anträge ziehen wollte, so müßte sie sich auch bereit erstären, einmal selbst die Regierung zu übernehmen. Der Redner sordert die Regierung auf, sich gegen die unsere internationalen Beziehungen störende Agitation des Wehrvereins zu wenden, sordert die Deranziehung des Behrvereins zu wenden, fordert die Deranziehung des Bermögens der toten Hand zur Steuerbelastung, tritt sin baldige Deradsehung des Reichsbankdiskonts ein, bestreitet den Konservativen das Recht, eine Verschäfung des Arbeitswilligenschutes zu sordern und verlangt im Gegensab zu den Rednern der Nationalliberalen und Bentrum Revision der Kolpolitis. Mit den Zielen der Aussandspolitis ist Redner im allgemeinen einverstanden.

Rriegeminifter b. Faltenhahn:

Es ist dier verschiedentlich betont worden, die Answischung der Berhältnisse in Zabern sei dem Umstande suzuschreiben, daß der betreffende Offizier nicht schnell genug aus der Garnison entsernt, und daß in der Sache seiner Bestrafung Gebeimniskrämerei getrieben sei. (Sehr richtigs links.) Ich balte beide Borwürse nicht für richtig. (Sehr richtigs rechtig rechts und Seiterkeit.) Nach den ersten

Erregungen in Babern

wurde sosort der beschuldigte Offizier zur Rechenschaft gesogen, und die 75 Kefruten, die in der betreffenden Instruktionsstunde anwesend waren, wurden vernommen inwieweit Beleidigungen vorlagen. Ebe diese Bernehmungen abgeschlossen waren, sehten die Straßenunruben ein. Dah nun von einer Bersehung keine Rede mehr sein konnte, ehe nicht ordnungs- und gesehmäßig die Sache flargestellt war das glaube ich dier im Hause ichon eingehend dargestellt war das glaube ich bier im Hause ichon eingehend dargestellt war das glaube ich bier im Hause ichon eingehend des Unteroffiziers wegen wörtlicher Beleidigung dabe ich selbst dier mitgeseilt, genau wie später die offiziösen Berlautbarungen 2s taten. Mehr konnte ich nicht sagen und kann ich auch deute nicht sagen. Denn es widerspräche sowohl dem Wesen als auch dem Iwes der Dissiplinarstraßgewalt wenn man ihre Ausübung im espselnen der öffentlichen Kritit preisgeden wollte.

fiber die Berlegung ber beiben Bataillone

möchte ich den Erörterungen derider nicht folgen, für wen sie eigentlich eine Strafe sein soll, wer dad rich mehr geschädigt wird, od die Garnison oder die Unieroffiziere und die Mannischaften. Denn es handelt sich um eine Maßregel, die, wie auch bier anerkannt worden ist, notwendig war, und wenn eine Maßregel notwendig war und ist, wie dier vorder gelagt wurde, um Rube und Brieden zu sissten, dann kann man schließlich nicht lange bedensen, ob irgend jemand dadei geschädigt wird. Der Kriegsminister ichließt mit einigen Worten über die volltliche Betätigung der Offiziere der Reserve, die nie antimonarchisch sein dufrie.

Abg. v. Morawsti (B.) wird zur Ordnung gerufen, als er mit Bezugnahme auf Zabern und die Bolenfrage von einem unmoralischen Regierungssoftem spricht.

Abg, Frbr. p. Gamp (Mp.) ist erfreut über das Borgeben der Regierung für die Altpensionäre und die erneute Ein-tellung der Ostmarkenzulage, wünscht Schutz der Arbeits-willigen. Ausnahmegesetze wolle seine Bartei nicht.

Der Reichstangler fpricht.

Bum Schluß der Sibung, gegen 1/7 Uhr, nahm ber Reichskangler noch einmal das Wort, um in langerer Rebe fich au der Grage des Arbeitswilligenichuses und

ju ber geregelten Braunichweigifden Ehronfolge in a Die erstere Grage werbe nur auf dem Bege bei lichen Rechts, nicht aber durch ein Ausnahmege löst werden fonnen. Die Regierung werde hier die d abernehmen. In der Frage der braunichweigischen The ibernehmen. In ber grage ber brauntanbeige men Intoniolie iei feineswegs ein Umfoll bes Bundesrats vorgetommen biefer fet gang tonfequent gewesen, und die Carantien bie Bring Ernst August geboten, seien durchaus auszelchen ge-

#### Seltsames aus Korea. Bolitiide Berichmorer.

Abaeleben von wirtichaftlicher Beziehung bat bat pon den Japanern im Kriege gegen Rußland eroberte Konteid Korea den Siegern noch feine reine Freude bereich Korea den Siegern noch feine reine Freude bereicht alte Loreanische Königspartei, die den Berluft Selbitändigfeit des Landes nicht verschmerzen feinacht den Gewalthabern in Soul und Tofio viel dauernd zu ichaffen. Aberall brodelt es, und mit einem unverbältnismäßig großen Aufgebot an Bolism und Militär vermag die japanische Regierung die die und Ordnung in den wichtigsten Landesteilen aufrecht erhalten. Erft neuerdings tommt wieder die Runde, bei man unter der Sand einen politischen Berschwärerne aufgehoben hat, der zahlreiche und einflufreiche Andliner befaß und einen Schlog gegen die japanische Derrice porbereitet batte.

Abgefeben . von ihrer politifchen Saltung find & Roregner auch in ihrer ührigen Lebenshaltung burd toniervativ. Die japanischen Sitten und Gebrauche ibnen gumiber, und fie halten feft an bem von ben B Aberlieferten. Interessant ist, was hierüber ein englick Forschungskeisender, der eben aus dem sonderbaren Lee aurückgelehrt ist, erzählt: Roch beute trägt der Korenn wie es leine Borsahren zu tum pslegten, den droßigs Out, den man sich voritellen kann. Eine der Liedling beichäftigungen des korennischen Bürgers, der eines alles ist das niemlose Gerunftreschen und bestelle ist das niemlose Gerunftreschen und bestelle fich balt, ift das planlofe herumftrolchen und bat G ausgeben: biefe Beichäftigung" bringt ibn um minber brei Biertel bes Arbeitstages. Der Koreaner bat um etwas su faulen, aber er fauft merfwurt weife in ein und bemielben Beichaft nie mehr als m Gegenstand: er tauft sum Beispiel ein Ei und nicht gleich funf oder gebn, meil er fürchtet, bag er bei folgen "Maffeneinkaufen" ben Sandler in Berlegenheit beman und nichts mebr für andere Raufer übriglaffen to brancht er alfo funt oder gebn Gier, to gebt er gan in funt oder gebn Giergeichafte, ba er noch immet Grundfag "wenig aber oft" bulbigt. Gine charafteri Berfonlichfeit ift ber Brieftrager; als vorfichtiger Un ber gegen Wind und Wetter geichutt fein will if immer mit einem bodift eigenartigen mafferbidten, a Dipapier bergeftellten Dut verleben. Er trennt fid niemals von feinem großen Somnenichtem und noch vie weniger von feiner langen Pfeife: man fonnte brinde

lagen, daß er mit der Bfeife im Munde geboren ift. Die Justis verdirgt sich in Korea nicht binter ein Wänden. Alle Brosesse werden auf öffentlichen Blism gewöhnlich unter irgendeiner Gaulenhalle, erledigt. Berichts- und Boligeibeamten muffen aufrecht brend die Angeflagten in demutiger Saltung por Richter fnien muffen. Bor dem Eingug ber Japane ber Richter eine allmächtige Berion, der die Angel wenn sie hartnädig leigneten, und die Beugen dem Ziussagen ihm nicht vasten, prügeln lassen fomte. Del Leugnen der Beugen hatte im übrigen gewöhnlich eine sehr triftigen Grund: sie waren fast immer von da reicheren der beiden prozessierenden Barteien besachen

Die Koreaner verheiraten fich febr jung, oft icon filnfgehn oder gar mit amolf Jahren. Das merfwie bei ben hochzeiten ift, bag fie alle anberen met intereffieren icheinen als bie Sauptbeteiligten, bie und ben Brautigam; biefe beiben Beutchen haben nan fie fich erft am Dochseitstage sum erstenmal gu leben tommen, gewöhnlich nicht bas geringfte Intereffe für ander. Rura por ber Anfunft ber Braut beindt

Aus erster Ehe.

Original-Roman von S. Courths. Mahler. Rachbrud verboten.

Schneller, als alle erwartet hatten, mar Eva in die neuen Berhältnisse hineingewachsen. Ihre natürliche Grazie half ihr bald alles Ungeschied besiegen. Aufmertfam beobachtete fie ihre Stiefmutter, Silvie und Jutta und merfte fich, wie fie fich bewegten, wie fie bie vielen ihr unbefannten Gegenftanbe gebrauchten. Und fie abmte ihren Borbildern nach. Roch maren feine vier Wochen vergangen, so wußte fie fich schon so zu benehmen, daß sie nicht mehr auffiel. Das Bersonal motierte sich schon nicht mehr über fie; und die Bofe Rosa behandelte fie mit entschiedener Sochachtung, feit fie die junge Dame hatte fingen hören.

"Die "Rene" ift vornehmer als die andern alle gu-fammen," sagte fie zu ihrem Intimus, dem Kammer-

Diener bes gnabigen Berrn.

Co hatte Eva die bofefte Beit hinter fich und gewann langfam einiges Gelbftvertrauen. Freilich, fobalb fremde Menichen zugegen waren - es tamen oft Rachbarn zu Besuch - befiel sie noch immer die alte, herzbeklemmende Scheu. Sie magte taum zu sprechen und sich zu bewegen und hielt die Augen gefentt. Go tam es, daß man fie für ein wenig beschräntt hielt.

Ihre Angehörigen fannten fie aber nun beffer. Ihr Bater, Jutta und Frit ftartten ihr Gelbftvertrauen, mo

fie nur tonnten.

Got Gerrenfelbe mar ingwischen nur einmal zu einem turgen Befuch in Woltersheim gemejen, und ba mar Eva gerade mit Jutta im Dorfe gewesen bei bem Bfarrer, um diefem einen Besuch zu machen. Go hatte er Eva feit jenem erften Morgen nicht wieder gefeben. Geinem Gedächtnis war das "greuliche fleine Monftrum" längft entschwunden. Er hatte andere, schwerere Gedanken in feinem Ropf herum ju malgen, benn feine Berhaltniffe murben von Tag gu Tag fdmieriger.

herr von Boltersheim lebte ein anderes Leben, feit Eva in Boltersheim war. Bie talt und liebeleer es

bisher gewesen, mertte er erft jett, ba ein weiches, gartliches Maddenhers ihm Liebe und Innigfeit entgegenbrachte. Durch Eva wurde auch Jutta ihm gegenüber warmer. Sie schämte fich nicht mehr ihrer Beichheit, die fie früher hinter ihrem burichitofen Wefen gu verbergen suchte und ließ zuweilen ihre mahre Natur durchbliden. Woltersheim führte jeht mit feinen beiden Töchtern ein Leben, von bem Silvie und feine Frau ausgeschloffen blieben.

Wenn Eva ihm ihre Lieber fang, bann fag er mit geschloffenen Augen und träumte von längst vergangenen Beiten, da er noch jung war und Ideale hatte. Das Herz wurde ihm warm und weit. Und auch an Evas Mutter bachte er mit milberen Gefühlen. Einmal hatte er fie doch geliebt über alles, und turze Zeit hatte fie ihm ein liberschwengliches Glüd geschenkt. War es auch bald verflogen, - verjagt burch Not und Sorge, burch des Lebens Bitterfeiten — einmal hatte er es doch befeffen. Und die Erinnerung daran wurde nun wieder wachgerufen durch ihr Kind, durch feine holde, liebevolle Toditer.

Er nahm jest immer mit Eva, Jutta und Frig bas erfte Frühftlid ein. Das waren toftliche Stunden. Unausgesprochen fühlten fich biefe vier Menichen von einem heimlichen Zwange befreit, wenn Silvie und ihre Mutter nicht zugegen waren. In diefen frühen Morgenftunden, wenn die anderen beiden Damen noch schliefen, ging es fehr heiter und herzlich zu. Frig und Jutta ftanden zwar auch dann auf Kriegssuß und suchten sich gegenfeitig zu neden und zu erziehen; aber Eva und der Bater mußten gang genau, wie dieje Gehben zu bewerten maren. Eva founte dariiber oft jo frijdy und herglich lachen, daß die andern ihre Freude baran hatten. Es war ein fo warmes, goldiges Ladjen, wie es nur aus einer reidjen Seele quillt.

Rad bem Fruhftlid ritten die beiben Bergen meift auf die Felder oder hatten andere Geschäfte zu erledigen. Jutta mußte zu Mademoiselle in die Stunde, und Eva benutte bann die Beit bis gum zweiten Frühftud gewöhnlich gu einem Waldspaziergang. Gie liebte biefe

einsamen Gänge in dem herrlichen Buchenwald über Diefes freie Berumftreifen in Gottes ichoner Roint ihr etwas ungewohnt Neues und Reizvolles. mar fie ja nie aus den engen Rleinstadtftragen bit gefommen und hatte Bald und Geld nur von

Bange Urme voll Blumen ichleppte fie nachhaufe ! schmildte ihr und Juttas Zimmer damit. And Bater stellte fie jeden Tag ein frifdjes Straufden ben Schreibtisch und mar glüdlich, wenn er es bi und ihr dantte. Go fdyritt fie aud an einem wunde Augustmorgen durch den Wald. Leife vor fich hinjun ging fie meiter und weiter. Buweilen breitete Urme aus im hellen Entguden an Gottes ichoner Sie war jest fo gliidlich in Boltersheim, nachbem erfte Angft übermunden hatte. Bufte fie bod, W Baters und ber Schmefter Berg ihr innig gugelan Und Frig mar ihr ein lieber Freund und Camera worben. Go reich mar ihr Leben mit einem innig und ichon. Gelbft Gilvies fleine Weban und bas flible Wefen ber Stiefmutter vermon Dafeinsfreude nicht lange gu trüben. Satte fie de faft vergeffen, daß fie ein fpottifcher Dannermi "greuliches fleines Monftrum" genannt hatte. mir faft. Ein wenig brannte bas Wort noch ! ihrem Bergen, und gumeilen ftieg noch beift bie ihr empor por feinen fühlen Angen. Gie na dann jedesmal vor, ihm auszuweichen wenn et Woltersheim tommen folte. Fortfennng w

Neueltes aus den Gitzblättern.

Austhalitch. "Ach, mit & ichreiben Ste fich &

mobnenbem Tone au arei auf ber Strate cambDreifdieboche. "bla, ihr Burichen, werbet ihr auch beitebt frant werben?" - Darauf meint ber eine Knitte indern: "Du, jib bem mal ooch eene, ber mochte beite oochen!" Der fleine Gomer. Gin alter Berr fagt in iten Chuftige Blatte

2000 mg-91 efteber mb th leida?

Bri

d, bis

appig bilar

wicht. N 811 on 14 bibür BUILTER betben. etten lige T n bie te ner er Ra ab ber

ahmt Bir Mr. T us ber belo ahre e jamn mofre reitet.

ahi v eben t umin (o in, at thre ipatio ufe T a feft Ming

m Be lenid B37 ( i 50

CIDOIS Merbi [ 76.到 auf trine

sintigam der angefebenfie unter feinen Freunden, um mit einer nicht wunderlichen als hubschen ihr zu schmücken. Er famint dem Ehemann spe die Daare so, daß sie in der Mitte des dabels eine Urt Busst bilden: das in das Beichen gegen Chemannswürde Mar eine Transchen neuen Ebemannswurde. Wer eine Frau hat, muß, wie weime er noch nicht alter ift als 12 Jahre, sich von Anaben seines Alters fernhalten. Dagegen darf ein popieselle, ielbst wenn er ein Greis mit schneeweigem er ift, nur mit Rindern verfehren und muß jum ben feiner Minderwertigfeit einen bis ju den Schultern rabbangenden Bopf tragen. Sochseiten finden ohne besamtliche und auch ohne eine eigentliche firchliche

## Lokales und Provinzielles.

Mertbiatt für ben 12. Dezember.

Romin

find di urchau ide fin

ennenoutgang 84 Mondaufgang Buonduntergang omnemuntergang 1768 Dichter und Afthetifer Johann Chriftoph Gottiched in bergig geft. — 1801 König Johann von Sachfen in Dresben fb. — 1824 Schriftsteller Rubolf Genee in Berlin geb. — 1858 intereisender Karl Freiherr v. Gravenreuth in Munchen geb.

initareisender Karl Freiherr v. Gravenreuth in München geb.

Die Auchensaison. Wenn der Deutsche ein Best seiert, wan darf der Kuchen micht sehlen. Nun gar noch aur Zeihnachtsseit. In diesen Tagen werden Süßigseiten, sinden in aller Art und Vorm in Unmengen bergestellt. Innal wo es Kinder gibt, ist eine rechte Weihnachtsseier owe den sestlichen Kuchen gar nicht möglich. Die Art der richiedenen Kuchen weicht sehr voneinander ab. In dieser deitedung dat iedes Land, iede Krovins einen eigenen sichnung. Die Krone aller Kuchen gilt vielson der kammtuchen, dem man den tresslichen Geschmad nachrühmt. Die ehrwürrdige Stadt Salswedel in der Altmark soll seine seinen seinen geimat sein. Für Streuselstuchen treten die Schlesser mit diesen sinden viele Andänger. Christistollen sertigt man in sachien und Thüringen an. im Rudolsstädischen nennt man z. Schütschen". "Striehel" aller Art und Bredeln sind in Schlessen zu Dause. Veseigertuchen dogegen sinder man derall. Treistich mit dem Tiefer dat er nichts zu tun. Inter Pfester verstand man früher vielsach eine Art ichwarzer Latwerge, die man aus Kohntren. Tehen und Hohnstrukt, den werden. Der Steiermärker versehrt seinen Mohnstrukt, der garben. Der Steiermärker versehrt seinen Mohnstrukt, der salwerge die man aus Kohn gerührt, um wohlschmedende daswaren zu schassen, aus Erhöhung der Feststreube. Der kaller besommt nach ein besonderes Kuchengeschent von imm Botsdamer Garderegiment, das nach alter Sitte dem skreigsberrn aur Weihnachiszeit ein Katet mit kaden überreicht, der nach alter Aberlieferung bergestellt wird. Es ist eine sübe Jahren dare mancher Magen hat noch lange und keinen und keine dare mancher Magen hat noch lange und keinen geschen davon.

Sadenburg, 11. Dezember. Der Rriegerverein Sachenutg-Mitftadt peranftaltet Conntag ben 21. b. Dits. im male von Friedrich Schutz hier eine Weihnachtsfeier, fiebend in gefanglichen, mufitalifchen, humoriftifchen ab theatralischen Darbietungen. Mit dieser Feier wird beichzeitig eine Christbaumperlosung statifinden. Näheres it im Ungeigenteile noch b tannt gegeben.

Der Umtausch ber alten Invaliden-urken. Am 31. Dezember b. 38. läuft die Frist bis zu welcher die im B. siebe bes Publikums por-indenen alten Javalidenmarken bei der Post umgewicht werden tonnen. Es find bies die Marten, Die Jum 31. Degember 1911 gultig maren und Werte

un 14, 20, 24, 30 und 36 Pfennig hatter. (Zahlung von Unfallrenten.) Bom 1. Januar 1914 6 burfen nur noch die feit 1. Januar 1913 eingeführten Luitungsformulare über Unfallentschädigung benutt erben. Die Unfallrentenempfänger, die bisher bie wen Formulare noch nicht benutt haben, mogen fich de rechtzeitig beforgen, ba auf bas veraltete Formular n bie Renten funftig nicht mehr ausgezahlt merben, neuen Formulare find leicht baran ju ertennen, bag Raum für bie U. Nummer - rechte obere Ede nd ber für die amtliche Beglaubigung - untere Balfte Formulare - von ftarten fcmargen Strichen um:

Birges, 16. Dezember. Bie ber "Roff. Bote" mitit, wirft die fogialdemotraitiche Austrittsbewegung as ber Rirche auch in unferem Drt ihre Schatten. Wie befannt, befindet fich bier feit Mitte der neungiger hre eine große Glasfabrit, beren Arbeiter vom eigent-en Ort getrennt, in einer frattlichen Rolonie Bummenwohnen. Die Arbeiterschaft ift international motratifche Begarbeit gegen die Rirche mohl vorbon Berfonen aus ber tatholifden wie aus ber angelischen Rirche ausgetreten. Die "roten" Agitatoren ben von Saus ju Saus und hoben gebrudte Austrittemulare, die ,man nur gu unterschreiben brauche". Deger möchten bei ihrer Arbeit nicht gern gefeben aber gerade beshalb foll an biefer Stelle ihre Unftorenheit öffentlich an ben Branger geftellt merben. ihren Brojditren jagen fie feterlich: "Religion ift matfache", und jest faen fie ben haß gegen die Ritche. feftgenagelt merden.

Aus Raffan, 9. Dezember. Dem Raffautichen Reiff-in Berband gehörten nach bem Jahresbericht bes eitanbes am Ende bes legten Geichaftsjahres 214 Gemidaften mit 15 343 Mitgliedern an. Die Gefamtlate ber Rreditgenoffenschaften freigerten fich von 837 000 Mt. in 1911 auf 27 375 000 Mt. im Jahre 13. Erot biefes Dehrumfages ging ber Ringewinn 50 203 Det. auf 45 502 Mit. gurud. Dit einem amtverluft von 22 995 Mit. ichloffen 18 Bereine ab. twoit hatte ber Berein gu Gelters allein 15 123 DR. mbilang, bie Daufenauer Datlebenetaff ichlog mit 76 Dit. Berluft ab. Die reftlichen 4192 Mt. verteilen auf die übrigen 16 Bereine. Das Bermogen ber teine wuchs von 626 549 Dit, in 1911 auf 648 938 Dit. lehten Jahr. Die Spareinlagen friegen von 18 324 000 auf 13 649 990 Mt. Die ausftehenden Darleben und Raufgelber betrugen 10 572 234 Df. gegen 10 151 159 Df.

Renwied, 10. Degember. (Schwurgericht.) Gegen ben Bergmann Beinr. Dom in Riederichelberbutte mirb megen ichmerer intellettueller Urtanbenfälfchung perhandelt. Rach bem Bahripruch der Beichmorenen ift ber Angetiapte ber ihm gur Laft gelegten Sat fculbig mit ber Daggabe, bag er nicht die Abficht gehabt bat, fich ober anderen Berfonen einen Bermogene porteil gu perfchoffen. Demgemäß ertennt bas Bericht auf eine Belbftrafe von 150 Dtt. ep. 15 Zagen Befangnis.

Rurge Radridten.

Rurze Rachrichten.

Jurzeit werden auf dem Oberwesterwald Christbäumchen für das bevorstehende Weihnachtssest zum Verwacht. Der Preis der Bäumchen stellt sich je nach Qualität auf 30 Bsg. die 1 Mt.

— Die Personenstandsausnahme in der Bürgermeisterei Alt entirchen sir den sir 1914 ergab: Stadt Altenkirchen 2006 (im Borjaht 2563), Bürgermeisterei Altenkirchen 8624 (8539). — Das Brovinzialschultollegium Coblenz dat die Wahl des Oberlehrers Dr. Wolff an der Realschus zu Barmen zum Oberlehrer des Kealgymnassums Petzd or sir Kann aus Elsoff verhäftet, der sich als Vehd die Fürchen zum 1. April 1914 bestätigt. — In Weilburg wurde ein Mann aus Elsoff verhäftet, der sich als Vehhändler Wagner aus heuckelheim ausgegeben und in den Orten Reichendorn, Waldernbach, Wintels usw. etwa 60 Schweine, einen Bullen und mehrere Stüd Kindvieh ausgekauft und dabei allerlei Schwindeleien begangen hat. — In der Steingutsahrl in Staffel ist ein Teil der Arbeiterschaft wegen Lohndissernen in den Ausstand zetreten. — Die älteste Einwohnerin von Dillen burg, die 95 Jahre alte Witwe Schönhals, ilt jest Ururgroßmutter. — In Gießen verunglückte bei ihren Weihnachtsarbeiten ein Hausmäden, indem es eine Lampe umstieß. Das Mädchen erlitt dabei so schwer er krandwunden, daß es zwei Stunden später seinen Berlezungen erlag. — Dr. Antoni wurde als Oberdürgermeister der Stadt Fulda auf 12 Jahre wiedergewählt und zwar mit 33 von 38 abgegebenen Stimmen. 38 abgegebenen Stimmen.

#### Nah und fern.

O Stapellauf eines Ogeanriefen. Mm 17. Degember wird auf der Schichauwerst in Danzig ein neuer Riesen-dampfer vom Stapel gelassen, der dort für den Rord-deutschen Alond gedaut wird. Das Schiff soll als Fracht-und Basiagierdampfer dienen. Dem Stavellauf wird das Kronprinzenpaar deiwohnen, die Kronprinzessin vollzieht auch die Tause des Schisses, das den Namen "Kolumbus" erhalten soll. Die Tausrede hält der regierende Bürger-neisser von Kroner. Dr. Barthousen meifter von Bremen, Dr. Barthaufen.

O Etreifende Studenten. Die Studenten der Bahm-beilfunde an der Universität Leipzig batten von ben gufandigen Behörden bie Möglichfeit ber Erlangung einer eigenen Dottorwürde gefordert. Da eine Antwort auf diese Forderung ausblieb, beschlossen sie, die Junichten geschlossen sie Borletungen, praktischen Kurse und klinischen Abungen aicht zu besuchen. Sie haben bereits mit dem Streif

O Bwangeweife Ernährung eines Unterfuchungs gefangenen. Im Berliner Untersuchungsgefängnis befinde fich ber "Banfier" Rarger, ber wegen Beihilfe jum Betruc 311 11/2 Jahren Gefängnis verurteilt wurde, biefes Urteil aber burch Bantien aber durch Revision ansocht. Seit jenem Tage, über drei Wochen zurückliegend, verweigerte er hartnäckig jebe Nahrungsaufnahme. Jest hat man Kärger in das Lazarett des Untersuchungsgesängnisses übergeführt, und dort wird er jest swangsweise gefüttert.

S Austeilung bes Nobelpreifes. Der im Jahre 1912 nicht ausgeteilte sowie ber biesjährige Robelfriedenspreis wurde dem ehemaligen amerifanischen Minister best Angern Senator Elibu Root und bem belgischen Senator, Brasident bes Internationalen permanenten Friedens bureaus henry Lafontaine zuerteilt.

S Wahl eines Teutschen jum englischen Bürgermeister. Bor 27 Jahren tam Berr Siegfried Bettmann
aus Kürnberg nach London und gründete weiten Ante später in Coventro, einer Handelsstadt von 160 000 Einwohnern, ein Fahrradgeichaft. Im Jahre 1903 murbe er in feiner neuen heimat jum Magiftraterat gewählt, jest mablte man ibn einftimmig sum Burgermeifter.

Solgenschwerer Bufammenftoft zweier Straffen bahnen. Dit voller Rraft fubren an der Lorettofirche in Brag smei Strafenbahnwagen gufammen. Der Stof mar fo beftig, bag die Bagen völlig sertrummert wurden. Swölf Versonen wurden unter den Trümmern begraben und erlitten jum größten Teil schwere Berlezungen. Bier davon mußten im Krankenhause untergebracht werden, ein Soldat, deffen Buftand hoffnungslos ift, tam ins Garnisonlazarett.

Muffifche Deferteure ale "blinde" Schiffspaffagiere. Un Bord eines englischen Dampfers entbedte man während der Fahrt auf der Unterelbe vier blinde" Baffagiere im Koblenraum. Sie entpuppten fich bei ihrer Bernehmung als ruffische Deferteure, die nach England zu gelangen suchten und sich su diesem Zwed in SamSurg an Bord geschlichen batten. Sie wurden auf ber Reebe in Eurhaven ausgeschifft und der Hafenvolizei übergeben.

6 Gine internationale Familie. Gine mobibabende Dame in Chitago bat die Abficht, funfgebn etwa gleich-altrige Rinder ber verichiedensten Raffen zu aboptieren. Die Rinder, die neben ben arifden Raffen auch von Regern, Chinefen und Malaien abstammen follen, werben als Geidnvifter erzogen. Dit biefer eigenartigen Familie will die Dame den Beweis erbringen, daß Ersiehung und Umgebung einen größeren Ginfluß auf die Gestaltung bes Charafters haben als erbliche Beranlagung und Raffen-

O Augespülte Flaschenpoft. Un ber Rufte bes franeit et Mice eine Flasche aus dem Meer gesischt. Diese misselt einen Bettel mit mehreren deutschen Namen. Es vird angenommen, daß diese Flaschenpost von einem seutschen Dampfer "Augusta" oder "Brinzes Anguste" tammt. Ob es sich um einen Schiffbruch handelt, sieht toch nicht feft.

6 Hm 25 Millionen. 3m Jahre 1875 verffarb it Benedig ein eingewanderter Frangofe Jean Thiern, ber ein Bermogen von 40 Millionen Frant hinterließ. Brider und beren birette Rachfommen maren als Erben eingesetzt. Im Ramen ber Erben strengte die französische Regierung damals einen Prozeß au, der über 100 Jahre dauerte, dann aber, als Napoleon 1797 in Benedig einzog, belegte er das auf 20 Millionen zusammengeschmolzene Bermogen mit Beichlag und permenbete einen Teil für bie

Armee, den Reft sandte er an das Direttorium der frangofischen Republik. Die Erben, damit nicht ein verstanden, flagten sofort gegen die frangosische Regierung, und dieser Broses, der schon mehrere Urteile zeitigte, hat bis iest gedauert. Eine Frau Cotton, die in direkter Linie von den Erben abstammte, ist jest endgültig mit der Klage abgewiesen worden. Frankreich behält die mit Zins und Zinseszins auf 25 Willionen angewachsene Erb-

@ Schneeverheerungen in ben Bereinigten Staaten. Schwere Winterstürme suchen fortgesetzt die gange nord-liche Halfte der Bereinigten Staaten heim. Die Stürme, die über die großen Seen segten, haben der Schissfahrt großen Schaden getan. Drei Bersonendampser auf dem Michigan- und Eriesee gelten mit allen an Bord besind-lichen Bersonen perforen. In dem Staaten Die und lichen Bersonen verloren. In den Staaten Ohio und Illinois mußten viele Fabriken geschlossen werden, da die Zusucht der Materialien abgeschnitten ist. Im Staate Newporf und in allen Städten nördlich von Birginia berricht bärtester Binter. Bon der unteren Bucht des Newporker Sasens wurden zwei Barken mit ihren Schleppern in die See getrieben, und nichts ist disher wieder von den Schissen gehört worden wieber von ben Schiffen gebort worben.

fileine Tages-Chronik.

Stettin, 10. Des. Im vergangenen Sommer find im Kreise Rummelsburg 2088 Kreusottern getötet, wofür 517 Marf Brämien gesahlt wurden. In mehreren andern Kreisen Bommerns ist diese Zahl annabernd erreicht.

Strafburg i. G., 10. Des. Die Untersuchung bat ergeben, daß die Behauptung eines gewissen Allard, er sei von einem Offister geschlagen und mit dem Wort "Bades" beschimpft worden, unrichtig ift.

Offende, 10. Des. Der fransösische Automobilist Duran durchjagte einen Kilometer in 16% Gefunden. Er hat also eine Stundengeichwindigfeit von 211 Kilometern 661 Metern erreicht und damit einen Beltreford aufgestellt.

Laibach, 10. Des. Infolge eines Baffereinbruchs find im Roblenbergwert Britof im Begirf Abelsberg elf Bergleute verschüttet.

Atmberlen, 10. Dez. Englische Diamantengraber baben in den Diamantenfeldern in Rordafrifa Diamanten ge-junden, die dem berühmten Diamanten Rob-i-Roor an Schönheit und Größe nichts nachgeben. Sie haben ein Bewicht von 1781, und 1963, Karat.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Das Urteil im Conneberger Landfriedensbruchbrozes. Rach fünftägiger Verhandlung vor dem Meininger Schwurtericht wurde in der Sonneberger Landfriedensbruchingelegenheit das Urteil gesprochen. Es handelte sich um in Aussichreitungen gelegentlich des Streifs der Backer und kludichter in Sonneberg im Juni dieses Jahres. Reum Ingellagte wurden zu Gesängnisstrafen von 6 Monaten dis 11 einem Jahre verurteilt. Zu der Berhandlung waren 36 Zeugen gelaben. 35 Beugen gelaben.

#### Bunte Zeitung.

Lebewesen in den Merrestiefen. Bis vor furgem war auch in Gelehrtenfreisen die Ansicht felistebend, daß wegen des enormen Basserdrucks und des Fehlens von Licht in den Tiefen des Ogeans Lebewesen nicht existieren fonnten fonnten. Diese beiden Ursachen sollten die Entwicklung des Lebens nicht auftommen laffen. Diese Ansicht ift seut als irrtumlich erfannt, benn der Fürst von Monaco bat im Laufe seiner wissenichaftlichen Kreussahrten in 6036 Meter Tiefe im Kilantischen Ozean einen Fisch gefunden, der nach Befundung des Brofessors Louis Roule in Baris alle charafteriftifchen Gigenichaften für Lebensfähigfeit

Rinbel und Dollar im Wettftreit. Gine große Gefahr oroht dem Dollarlande Amerita, bas fich bisber rubmte, in Rodefeller den reichften Dann ber Erbe gu besigen. Und swar ioll ein Russe diesen Ruhm streitig machen. Mantaschew beist der "Rubelkonig", der in Russland gewaltige Erdölguellen sein eigen nennt und gegenwörtig nicht einmal iagen fann, wie boch sich seine täglichen oder jährlichen seinmahmen belaufen. Abgesehen von dem Lurus, den er sich infolge feines Bermögens leisten kann, lebt Gerr Mantaichew verhältnismäßig einfact. Sein einziger Sport sind Pferde, die er auf den berühmten Rennunlan von der ind Berende, die er auf den berühmten Rennplagen laufen lagt.

Ritotinfreies Rauchen. Um das Rauchen weniger gefundheitsgefährlich zu gestalten, hat das österreichische Finanzministerium den staatlichen Berkanfsstellen ent-nikotinisterte Labafsabrikate zur Berkingung gestellt. Diese Magnahme hat in den Kreisen der Raucher großes Boblgefallen ausgelöst, und ein größerer Berbrauch von Bigarren und Ligaretten gibt auch außerlich der Zustrieden-heit Ausdruck. In den ersten neun Monaten dieses heit Ausbrud. In den ersten neum Monaten dieses Jahres murden "entgistet" 8 223 070 Ligarren, 4 087 588 Bigaretten und 7984 Kilo Bigarettentabat. In Deutschand lieben die Raucher befanntlich mehr einen "ftarfen

Seltene Bibliotheten. In London besteht ein Berlagsarchiv der "Britischen und Ausländischen Bibelgeiellichait", das nur Bibeln und Teile aus Bibeln umfaßt. In 500 verschiedenen Sprachen sind dier 15 000 Bände zusammengetragen. Ein interessantes Exemplar ist die aus dem Jahre 1661 stammende Obersetung des Neuen Testaments für die Massachietts-Indianer, die natürlich heute kein Menich mehr lesen kann. Es dürste kaum noch eine andere Bibliothet bestehen, die so viel Bücher in den perschiedenartiassen Sprachen ausweist. verfdiebenartigften Sprachen aufweift.

Alterebeftimmung burch Rontgenftrablen. Brofesior ber Kinderheilfunde an der Harvard-Universität in Amerika, Brofesior Rotich, bat jest die Entbedung ge-macht, daß man mittels Rontgenstrablen das Alter von Rindern bis zu 14 Jahren bestimmen kann. Dem Ge-lehrten dienten die Wachstumsvorgänge an den Hand-geleufen als Grundlage seiner Studien. Jede Altersstufe hat ihre besonderen Größenverhältnisse, vorausgesetzt natürlich, daß das Kind völlig gesund ist. Durch Bergleiche ber Rontgenaufnahmen mit biefen Rormalverbaltniffen fann bas allter bestimmt werden.

Wieviel Brieffaften gibt ed? Sur bie Berfehrsentwidlung ift auch ber Brieftaften in gemiffem Sinne als Magitab angulegen, wird boch baburch ber Umfang bes Boltverfehrs für die Außenstehenden angegeben. Das brieffastenreichste Land Europas ist Deutschland, das in feinen Grenzen 153 187 Stud der befannten blanen Kasten ausbangen hat. Franfreich folgt mit 83 100, Großbritannien und Irland fieben mit 69 332 an britter Stelle. Dann erft folgen Offerreich mit 48 317. Atalien mit 36 270 und

Ruftland mit 27 769 Brieffaffen. Bablen mir noch Griechenland mit 918, Luremburg mit 818 und die Türfei mit 486 hingu, so ergibt das für Europa etwas über 415 000 Brieffaften.

Das Steuerparadies. In den teuren Beiten gehort mobl gu ben unangenehmften Ausgaben jener Betrag, ben der Steuerbote unter dem Namen Kommunalsteuern einzieht. In der Brovinz Sachien gibt es einen Flecken im Kreise Biegenrud, Gössis mit Ramen, in dem sich die Bewohner wie im Baradies fühlen müssen. Die Gemeinde, etwa 470 Einwohner groß, besitt nämlich 480 Morgen Gemeindeland, das toviel Aberschüsse ergibt, baß feine Gemeindesteuern, feine Rirchenfteuern, feine Schulabgaben erhoben merben brauchen und die Gemeinde feine Armenlasten tennt. Ja, noch mehr. Ein Teil des aus dem Gemeindewald geschlagenen Holzes wird unter eine Anzahl Bezugsberechtigte verteilt, außerdem erhalten diese noch jährlich 7,50 Mart für Ablösung der Berechtigung zum Streusammeln. Brennt ein altes Haus ab, liefert die Gemeinde auch noch das Golg gum Reubau. Gludliches Goffis!

Seltene Beweisführung. Auf etwas ungewöhnliche Bette bewies vor einigen Tagen ein junger Mann vor einem Londoner Gerichtshof feine Unichuld. Er war an-geflagt, im Bustande völliger Trunkenbeit öffentliches Argernis erregt zu haben, bestritt aber seine Schuld. Alls Beweis führte er an, daß er in seiner Roctasche sechs robe Eier gehabt habe, von benen nur zwei zerbrochen waren, als er nach hause tam. Diese seien aber auch nur ausgelaufen, weil ein Schutzmann ihn etwas unfanft angefatt und bin und ber geschüttelt habe. Dieser Be-weisssührung vermochte sich der Richter nicht zu ver-ichließen, und triumphierend zog der junge Mann, nach-dem er freigesprochen war, nach Sause.

#### Dandels-Zeitung.

Berlin, 10. Des. Amtlicher Breisbericht für inlanbifches Getreibe. Es bebeutet W Beisen (K Rernen). B Roggen,

G Gerste (Ig Braugerite, Fg Tuttergerite), H Dater. (2:1e Breise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter markt-jäbiger Bare). Seute wurden notiert: Königsberg Breite gellen in Warf für 1000 Kilogramm guter marti-iäbiger Ware). Sente wurden notiert: Königsberg i. Br. W bis 198, k 152,50—153, H 145—152, Danzig W bis 188, K 154, H 134—168, Stettin W bis 180 (feiniter Beigen über Rotig), K 130—155, H 130—155, Possen W 183—186, K 148—151, Bg 154—162, H 152—155, Pressau W 180—182, K 152—154, Bg 155—158, Fg 140—143, H 145 bis 147, Berlin W 186—189, K 156—157, H 152—176, Damburg W 191—193, K 155—157, H 160—168, Mannheim W 195—200, K 162,50—165, H 160—170.

Berlin, 10. Des. (Produftenbörfe.) Weisenmehl Mr. 00 22,25—27,50. Teinste Marfen über Notiz bezahlt. Rubig. — Roggennehl. Nr. 0 u. 1 gemischt 19,50—21,60. Rubig. — Rüböl geschäftslos.

Rubig. — Rübol geschäftslos.

Berlin, 10. Des. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb:
301 Rinder, 1735 Kälber, 226 Schafe, 15 232 Schweine. —
Breise (die eingestammerten Bahlen geben die Preise für Lebendgewicht an): 1. Rinder fehlen. — 2. Kälber: a) 143
dis 157 (100—110), b) 122—125 (73—75), c) 108—117 (65—70), d) 96
dis 109 (55—62), e) 75—91 (41—50). — 3. Schafe fehlen. —
4. Schweine: a) 68—70 (54—65); b) 68—60 (54—55), c) 67—89
[54—55), d) 65—67 (52—54), e) 63—65 (50—52), f) 64—65 (51
dis 52). — Martiverlauf: Rinder blied etwa der 8. Teil
übrig. — Kälder gute Ware glatt, sonst rubig. — Schafe bis
nuf 18 geringe Mutterschafe ausvoersauft. — Schweine rubig.
zeräumt, fette Bare lanasan.

Eteimel, 9. Des. (Biedmarkt.) Es waren aufgetrieben:

Zteimel, 9. Dez. (Biehmarkt.) Es waren aufgetrieben: 149 Stild Broßvieh, 245 Schweine und 39 Kälber. Es wurden bezohlt: Fahrochsen Paar 900—1200 Mt., trächtige Kühe und Rinder Stüd 360—400, frischmelkende Kühe 380—450, Jährlingsrinder 150—180, sette Ochsen Jtr. Schlachtgew. 97—98 Mt., sette Kimel und Kinder Jtr. Schlachtgew. 80—85, sette Schweine Str. Schlachtgew. 66-68, Einlegeschweine Baar 120-150, große Läufer Baar 80-100, tleine Läufer Paar 45-50 Mt. Der handel war recht lebhaft, in den Schweinen bagegen ruhig. Nächster Markt am Dienstag den 27. Januar 1914.

Getreidewochenbericht ber Breisberichtsftelle bes Deutschen Landwirtschaftsrats vom 2. bis 8. Dezember 1913 Bu Beginn ber Berichtswoche lauteten bie Berichte fiber Die im Gange befindliche argentinische Ernte etwas gunftiger, aber bie legten Melbungen waren wieber auf einen weniger zuversichtlichen Ton gestimmt,

und es ist auffallend, daß tros ber vorgerüdten Zeit nur spielle Angebot vom La Plata vorliegt. Aus Indien wurden das leichte Niederschläge gemeldet, die wohl kellenweise strukte Desamtstuation indes kaum sonderlich geändert haben, wurde die Tendenz im weiteren Berlaufe auch durch den Um bag bie Beltverschiffungen von 352 000 in ber Berichtens Dag Die Weitberschiffungen Don Goden in bet Gerichtsmod 263 (00 Tonnen gurudgegangen find. Ein Bergleich mit den De preisen der Borwoche läßt sowohl an den amerikanischen als an den welteuropäischen Märkter durchweg mäßige Fortidieme oben erkennen. Das Gleiche gilt troy der in der Beildien befannt gewordenen hoben deutschen Erntegablen vom der Lieferungsmartte. Rach ber amtlichen Gratifit murden geem Weigen 4655 956 (gegen 4 860 624 im Borjobre), Roggen 12 222 (11 598 289), Sommergerste 3 673 254 (3 481 974), Dafer 9713 (8 520 183) und Kartossein 54 121 146 (50 200 466) Tonnen (8520183), Sommergerne sons 204 (5620164), Dafer 9713200 (8520183) und Kartoffeln 5412146 (50200466) Tonnen. Damitlichen Jahlen entsprechen den Erwartungen und blieben dehn amtlichen Jahlen entsprechen den Erwartungen und blieben dehn Ginfluß auf die Tendenz. Was speziell Weisen aufangt ist zu Serücksichtigen, daß ein erheblicher Teil der Erme fehren Beschaftenheit ausweist dezw. nicht zu Mahlzweden geeignet in daß sich trog der großen Inlandsernte ein beträchtlicher Einsteden sie sich auch, daß das Ausdand fortgesetzt und deutse Weisen reslestetet. Das Angedot hat wohl etwas Ingenoumer sand aber, soweit es sich um branchbare Ware handelte, schaft Aufnahme. Im Lieferungsgeschäft steigerten Dedungen und kind die Verise um 11/2. Wit. In Roggen bestand dei mäßigem Angedot weiter Begehr zum Export. Die Vezember-Andbienungen innen bei den Mühlen Untersunst und die Folge davon war, daß viellet den Mühlen Untersunst und die Folge davon war, daß viellet den Mühlen Untersunst und die Folge davon war, daß viellet den Mühlen Untersunst und die Folge davon war, daß viellet den Mühlen Untersunst und die Folge davon war, daß viellet den Mühlen Untersunst und die Folge davon war, daß viellet den Mühlen Untersunst und die Folge davon war, daß viellet den Mühlen Untersunst und die Folge davon war, daß viellet den Mühlen Untersunst und die Folge davon war, daß viellet den Mühlen Untersunst und die Fraugerste nur auf ganz sie Angedot von geringer Ware ist schoen, auch Vertware höher gehalten. mar höher gehalten.

Berti

Das (

Det

erpans ine 28 deible mben mlich

m), IDI

Die

beid ent ge

mbteil

and

y D

Borit

ien - fil

litari)

men C meft. nd die ingnis ir Ange

tt übe

egt ba

triftfti

Beiti

en co

at auf

mehr

I einer

rafter

inbung

+ Die frankle nach eine frankle nach eine frankle in die frankle in Meridatag ich attag ich atta

D

#### Beilburger Betterdienft.

Boransfictlices Better für Freitag den 12. Dezember. Meift trub', vielfach Il eberfchlage, weniger Regen. falle, velfat milber.

### Kriegerberein und Sanitätskolonne Hachenburg.

Die Sanitatefolonne Alpenrod hat uns gur Teilnahme an ihrem Stiftungsfeft am nadhften Sonntag, 14. Dezember, eingelaben.

Die Mannichaften ber Sanitätstolonne fowie Die Mitglieder des Kriegervereins Sachenburg-Altftadt bitten wir, fich am Sonntag nachmittage 2 Uhr beim Raifer-Friedrich-Denkmal jum gemeinsamen Abmarich nach Alpenrod Der Borftand.

## Turnverein () Hachenburg.

Radften Sountag 8 Uhr halt herr Pfarrer Seibert in ber Beftenbhalle einen Lichtbildervortrag über "Raffauifdes aus der Frangofenzeit". Wir laben unfere gesamte Mitgliedschaft zu gahlreichem Besuch ein. Eintritt 25 Big., Zöglinge frei. Treffpunkt 71/2 bei Ferd. Latich.

## Bildungsverein hachenburg.

Conntag, den 14. Dezember, im Saale ber Beftendhalle

Vortrag (mit Lichtbildern) des herrn Bfarrer Dr. Geibert aus Banrob über "Raffauisches aus der Franzosenzeit".

Mufang abende 8 11hr. Gintritt für Erwachsene 25 Big Bir laben zu biefem Bortrage berglich ein.

Der Borftand Des Bildungevereine.

# J. Lenneberg, Olpe i. W

Bur Beforgung von

Beinen mit und ohne Baumwolleinichlag fomie pon

Tischtuchgebild und Handtuchgebild bei Bufendung von Blache und Berg

halte ich mich beftens empfohlen und liefere por wie nach bie befannt guten Qualitaten ju magigen Breifen.

# Elektrische Bügeleisen

als paffende Weihnachtsgeschenke

das Stild gu M. 12.50 infl. 2 Meter Leitungsichnur

Westerwald - Elektrizitätswerk Pickel & Schneider

# Christbaumschmuck

Grobe Auswahl!

H. Orthey, hadenburg.

Spielwaren werden zu jedem annehmbaren Breis ausverfauft.

Als paffende

empfehle

= Kerren- und Damenubren == Ketten sowie alle Arten Goldwaren als: Broiden, Ohrringe, Rolliers, Damen- und herren-Ringe uiw. Reelle Bedienung. Billigfte Breife.

H. Backhaus, Hachenburg J. Lenneberg, Olpe i. W. uhren- und Goldwarenhandlung.

# \* Weihnachtsgeschenke \*

Kragen :: Vorhemden :: Mansehetten :: Garnituren 💻 in allen modernen Fallons zu billigen Preiten. Rrawatten in allen Farben und Faffons

jowie in ichwarz und weiß.

Sojenträger in großer Auswahl und allen Breislagen (nur gute Qualitäten).

Tajdentücher

Dauerwalche, Manichefter in Ia. Qualitat ulw.

Es. verfaume niemand, mein reich fortiertes Lager in obigen Artiteln ju befuchen. Gamtliche Gachen find gur Schau ausgelegt. Befichtigung ohne Rauf. 6

#### W. Kriffi, hachendurg Miter Martt Bitte auf mein Schaufenfter achten.

Große Auswahl in St.: 3.: 23. Oberwefterwald Kinder u. Badelchwämmen

eingetroffen. Rarl Dasbach, Drogerie



Git Bachenburg.

Conntag den 14. Dezember nachm. 3 Uhr im Bereinfel (Bafthaus gur Conne)

Berjammlung. Wegen der Wichtigfeit der Io, ordnung ift bas Erfcheinen a Mitglieber bringend erminicht Der Vorftand,

du taufen gesucht. Rarl Baldus, Sachenburg

Korkstopfen Beinrich Orthey, Bachenburg

# Außerordentliche Gelegenheit für Weihnachts-Geschenke!

Schwarze Ranin-Kragen 3.75 2.90 1.25 95	
0.10 2.00 1.20 00	.f
Schwarze Ranin-Kragen 9.75 7.90 6.50 4.90	
Mufflon in grau, gold und Naturfarben 6.90 5.50 3.50	-
Mufflon in allen Farben, extra lang 11.50 9.75 8.50	0
Merz-Murmel 19.75 13.00 9.75 7.91	5
Rinder-Belg mit Quafte, weiß 78 .	1
Rinder-Belg weiß, breites Gaffon	5
Rinder-Belg weiß, mit braunem Rand 1.63	5
Rinder-Garnitur Belg und Muff, Tafchenfaffon 1.90	0
Rinder-Garnitur Belg und Muff 4.50 3.90 2.40	0.

## Ein Riefenposten gute moderne Kleiderstoffe

Colange Borrat! hauskleiderftoffe Damentuche, Blufenftoffe

per Elle 60 cm . mur 33. Colange Borrat!

Biulenftoffe, Camas Kammgarnstoffe Cheviots etc. per Gle = 60 cm . . mir 48.

Colange Borrat! Kinderkleiderftoffe Blutenftoffe, Camas

Koltümrockitoffe per Elle : 60 cm . . nur 75 1

Colange Borrat! . Kammgarnkleiderftoffe Blufenftoffe, Lamas Satins

per Elle = 60 cm . . mur 953

Montag den 15. bis 24. d. M. find unfere Geschäftsräume bis abends 9 Uhr geöffnet.

1 prachtvoller Wandkalender gratis. Warenhaus S. Rosenau :: Machenburg.